

## **BERICHT DER VORSITZENDEN UND IHRER STELLVERTRETER\_INNEN**

für die BV-Sitzung, am 19.12.2025

### **Arbeitsrechtliche Kampagne**

Eine große Kampagne in diesem Semester war die Kampagne "Job first, Studium second?", die gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik geplant und durchgeführt wurde. Ziel war es, Studierende über ihre Rechte als Arbeitnehmer\_innen (und in Einzelfällen auch als Selbstständige) aufzuklären. Das Thema schien der ÖH als besonders relevant, da 69 % der Studierenden nebenbei arbeiten, diese aber, dadurch, dass sie in erster Linie Studierende sind, viel zu wenig über ihre Rechte im Arbeitsleben wissen. Die Kampagne hat mit einer Startaktion und guter Medienberichterstattung gestartet und danach wurden Stände an Hochschulen in Wien, Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck durchgeführt. Bei jedem Stand war mindestens ein\_e Berater\_in der AK anwesend, der die Studierende beraten hat. Gleichzeitig wurden Studierende auch über die ÖH, Studienrecht und Sozialpolitik aufgeklärt.

### **HPV-Impfaktion**

Schon in der Vergangenheit hat die ÖH HPV-Impfaktionen gemeinsam mit anderen Organisationen durchgeführt. Dieses Jahr wurde in einem noch größeren Bündnis erneut solch eine Aktion durchgeführt. Die Impfungen wurden in diesem Jahr vom gemeinnützigen Verein ÖGGK durchgeführt, weil die Stadt Wien keine Kapazitäten hatte. Die Aktion war am 28.11.2025 am Campus der Universität Wien und die Impfungen waren innerhalb weniger Stunden vergeben, was erneut bewiesen hat, wie wichtig die Verlängerung der gratis-Impfung bis 30 ist, da diese Regelung mit 31.12.2025 ausläuft.

### **Antrittstermine**

Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter\_innen haben auch nach der ersten Sitzung der Bundesvertretung einige Antrittstermine eingeladen und wahrgenommen. Getroffen wurde sich unter anderem mit Ministerien und Regierungsmitgliedern, mit diversen Studierendenheimträgern und Stakeholdern im Hochschulsektor.

### **Veranstaltung "Studentisches Wohnen"**

Am 5.11.2025 fand die Veranstaltung "Studentisches Wohnen" statt, welche von der Ombudsstelle für Studierende im BMFWF organisiert wurde. Wie so oft, war bei dieser Veranstaltung die studentische Perspektive unterrepräsentiert, außer der ÖH und einzelnen Hochschüler\_innenschaften waren nur Heimbetreiber\_innen anwesend. Dementsprechend sind die meisten geführten Diskussionen nicht im Sinne von Studierenden geführt worden und Anmerkungen der ÖH oft nicht ernstgenommen worden. Die ÖH durfte beispielsweise Erfahrungen aus der Wohnrechtsberatung präsentieren, die aber von den Heimbetreiber\_innen als falsch abgetan wurden. Dementsprechend schien das Interesse der Betreiber\_innen an der Orientierung an Studierenden eher maß zu sein. Es gab dennoch ein gemeinsames Ziel: die Studierendenwohnheimförderung. Das BMFWF hat Ergebnisse einer Erhebung mit allen Heimbetreiber\_innen präsentiert, welche als Grundlage für die Wiedereinführung der Studierendenwohnheimförderung dienen sollen. Die Ergebnisse waren aber noch nicht vollständig, weshalb der Erhebungszeitraum nochmal verlängert wurde.

## **Vernetzungskonferenz zur Nationalen Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung**

Am 25.11.2025 fand die Vernetzungskonferenz zur Nationalen Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung statt. Bei dieser Veranstaltung wurden die ersten Ergebnisse der Nationalen Strategie präsentiert, welche aber unzureichend waren, weshalb der Prozess nun neu aufgesetzt wird. Auf der Konferenz selbst durfte die ÖH noch eine Replik auf die bereits vorhandenen Ergebnisse vorstellen. Diese wurde von den Anwesenden sehr gelobt. Danach wurde auf der Konferenz über Verbesserungen bei der Wiederaufnahme der Evaluierung diskutiert. Dazu wurden kleinere themenspezifische Workshops gehalten, wovon auch die ÖH einen leiten durfte. Vor der Erarbeitung in den Workshops wurden im Plenum Impulsreferate von der Universität Wien, der FH BFI und dem BMFWF gehalten.

Zum Ende der Veranstaltung wurde ein neuer Zeitplan für die erneute Strategie durch die Hochschulsektion im BMFWF vorgestellt. Im Anschluss an diese Veranstaltung fand die Veranstaltung "10 Jahre UniClub" statt.

## **NAP gegen Gewalt an Frauen und Auftaktaktion "Gemeinsam gewaltfrei an Hochschulen und Forschungseinrichtungen"**

Die Vorsitzende war Teil einer Arbeitsgruppe bei der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans gegen Gewalt an Frauen. Der Plan wurde am 26.11.2025 veröffentlicht und umfasst viele Bereiche, die Hochschulen kommen darin aber zu kurz. Eine Woche später, am 1.12.2025, fand jedoch die Auftaktveranstaltung "Gemeinsam gewaltfrei an Hochschulen" und Forschungseinrichtungen statt. Die Vorsitzende als Mitglied der Arbeitsgruppe bei der Erarbeitung des NAP gegen Gewalt an Frauen wurde zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die Veranstaltung diente zur Präsentation der Status-Quo-Erhebung zu geschlechterbasierter Gewalt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, welche vom Ludwig-Bolzmann-Institut durchgeführt wurde. Die Veranstaltung wurde mit einem kurzen Podiumsgespräch zwischen LBI und der Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner gerahmt. Die Ergebnisse aus der Erhebung begrüßt die ÖH und pocht auf baldige Umsetzung durch BMFWF und die Hochschuleinrichtungen.

## **Hochschulstrategie 2040**

Schon in der letzten HSK wurde der erste Entwurf für die Hochschulstrategie 2040 vorgestellt. In den letzten Wochen sind einige neue Informationen zur Hochschulstrategie kommuniziert worden. Am 3.12.2025 fand eine Veranstaltung zur Hochschulstrategie statt, welche als Startschuss für den gemeinsamen Prozess gilt. Es gab unterschiedliche Vorträge, es wurden die acht Arbeitsgruppen vorgestellt, in denen die Strategie ausgearbeitet wird und in kleinen Gruppen wurden für diese Arbeitsgruppen erste Ideen gesammelt. "Schon" einige Tage zuvor wurde die Vorsitzende angefragt, ob sie die Arbeitsgruppe "*Freudvoll und aktiv. Rahmenbedingungen für das Studium der Zukunft gestalten*" leiten will. Es wurde selbstverständlich zugesagt, um den Prozess kritisch mitprägen zu können und die studentische Stimme hörbar zu machen. Die ÖH wird in nächster Zeit noch erfahren, in welche Arbeitsgruppe entsandt werden kann.

## **Zusammenarbeit mit dem BMFWF**

Wie durch einige Berichtspunkte schon hervorgeht, funktioniert die Zusammenarbeit mit dem BMFWF recht gut. Es ist sehr positiv hervorzuheben, dass die ÖH proaktiv in Gestaltungsprozesse miteinbezogen wird. Außerdem hat die ÖH mit dem BMFWF nun ein quartalsweises Jour Fixe. Dennoch muss die ÖH in Gesprächen mit den Ministerien immer wieder anmerken, dass die Hochschulen und auch die ÖH mehr Geld brauchen, doch wiederholt wird sich auf die schlechte Budgetsituation von Österreich hingewiesen. Das

schafft für die Hochschulpolitik derzeit keinen Handlungsspielraum, was umso schwieriger ist, wenn derzeit FH Finanzierungs- und Entwicklungsplan und bald FTI-Pakt und Leistungsvereinbarungen verhandelt werden. Gleichzeitig ist es schwer eine Hochschulstrategie auszuarbeiten, wenn die Budgetsituation so unklar ist. Die Bundesregierung hat vor einigen Wochen angekündigt, dass Budgets an den Hochschulen gekürzt werden, um Budgets für den FTI-Pakt zu erhalten. Die Kürzungen wurden von der ÖH öffentlichkeitswirksam kritisiert, leider aber verspätet, da zu dem Zeitpunkt viele Aufgaben im Referat für Öffentlichkeitsarbeit lagen und zeitgleich ein Personalwechsel stattfand. Der Anspruch des Vorsitzes ist es, zeitnah auf hochschulpolitische Ereignisse zu reagieren, weshalb für die Zukunft dafür gesorgt wird, dass eine verspätete Reaktion nicht mehr passiert.

## **90. ESU Board Meeting in Wien**

Vom 1. bis 7. Dezember hat die ÖH das 90. Board Meeting der European Students' Union in Wien ausgetragen. Bei diesem sind über 150 Studierende aus ganz Europa nach Wien gekommen, um gemeinsam wichtige Entscheidungen für die Zukunft der europäischen Hochschulpolitik zu treffen. Neben dem Board Meeting selbst gab es ein Rahmenprogramm bestehend aus diversen Weiterbildungsangeboten. Am Dienstag startete das Board Meeting mit einem Seminartag in der Universität für angewandte Kunst Wien, bei dem der Vorsitz der ÖH Grußworte ausrichten durfte. Schwerpunktthematik dieses Board Meetings war "Data Collection", weswegen auch eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema stattgefunden hat. An dieser haben Vertreter\_innen des BMFWF, des OeAD, des IHS, der ESU und Umut aus dem ÖH Vorsitz teilgenommen. Am Mittwoch war der zweite Seminartag, der an der TU Wien stattgefunden hat. Von Donnerstag bis Samstag hat dann die Sitzung in CAPE 10 stattgefunden und wurde mit einem Alumni Meeting an der TU Wien abgeschlossen. Als Board Member und zur organisatorischen Unterstützung waren die Vorsitzende und ihre Stellvertreter\_innen ebenso anwesend.

## **Filmscreening "Noch lange keine Lipizzaner"**

Am 10. November fand ein Filmscreening von "Noch lange keine Lipizzaner" statt - die Veranstaltung war sehr gut besucht. Im Anschluss wurde noch ein Podiumsgespräch veranstaltet, bei dem die stellvertretende Vorsitzende die Moderation übernehmen durfte. Am Podium vertreten waren: Clara Holzinger, Gerd Valchars, Peter Marhold und Deniz Raunig. Zusätzlich fand ein Informationsstand statt, bei dem Studierende über die Angebote der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft aufgeklärt wurden.

## **Hochschultagung OEAD**

Im Zuge der Hochschultagung vom 25. bis 27. November durfte die stellvertretende Vorsitzende an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel "Hochschulen im Spannungsfeld von Globalisierung, Kooperation und Arbeitsmarkt" teilnehmen. Zusätzlich am Podium vertreten waren: Regina Aichner, Thomas Madritsch, Thomas Baumgartner und Markus Becker. Bei der Podiumsdiskussion wurde sich intensiv mit den Schnittstellen Arbeitsmarkt-Internationalisierung-Studium auseinandergesetzt. Ein großer Wert wurde darauf gelegt, studentische Perspektiven einzubringen. Zusätzlich fanden Workshops und Impulsvorträge statt, bei denen ebenso teilgenommen wurde.

## **Betriebsausflug & Jahresabschlussfeier für die Angestellten**

Mit dem Betriebsrat finden regelmäßige Treffen statt, an denen der zweite stellvertretende Vorsitzende sowie die Referentin und stellvertretende Referentin für wirtschaftliche Angelegenheiten teilnehmen. In diesen haben wir unter anderem einen Betriebsausflug und eine Jahresabschlussfeier geredet und geplant. Der Betriebsausflug fand am 22.10. statt. Es wurde der Betrieb von Sonnentor in Sprögnitz (Niederösterreich) besucht.

Die Jahresabschlussfeier fand am 02.12. im Vinzirast:Mittendrin statt. Die Angestellten haben ihre langjährige Tradition weitergeführt und untereinander "schrott-gewichtelt".

Sowohl beim Betriebsausflug als auch bei der Jahresabschlussfeier war die Teilnahme sehr gut und es stellte eine gute Möglichkeit dar, damit sich die Angestellten untereinander und auch mit den anwesenden Ehrenamtlichen noch besser vernetzen.

#### **Vernetzung mit Minderheitenvertretungen**

Seit Beginn der Funktionsperiode fanden einige Antrittstermine und Kennenlerntermine mit verschiedenen Minderheitenvertretungen statt. Getroffen haben wurde sich bereits mit JÖH, KSŠSD, um ein Kennenlernen zu ermöglichen und zukünftige Zusammenarbeit zu reden. Mit dem KS (kurdische Studierende), der HÖR (Hochschüler\*innenschaft österreichischer Roma und Romnja) wurde bereits Kontakt aufgenommen, jedoch fand noch kein Antrittstermin statt.

#### **Vernetzung mit Hochschulvertretungen**

Da die Nachfrage nach mehr (rechtlicher) Unterstützung von der ÖH für die Hochschulvertretungen da war, hat die ÖH mit den Webinaren zu Rechtsgebieten ein neues Format gestartet, womit Hochschulvertretungen ein niederschwelliges Angebot in Anspruch nehmen können, um wichtige Skills und rechtliches Know How für die Arbeit als Studierendenvertreter\_in beziehen zu können. Der erste Termin findet Mitte Dezember statt.

Die ÖH wurde außerdem zur 130 Jahre Feier der HTU Wien eingeladen und hat diese Einladung auch sehr gerne angenommen. Die Veranstaltung war eine tolle Möglichkeit, um sich mit aktuellen und ehemaligen Ehrenamtlichen der HTU Wien zu vernetzen. Zusätzlich hat ein Vernetzungscall mit den Hochschulvertreter\_innen der Medizinischen Universitäten stattgefunden. Bei diesem haben Vertreter\_innen der Medizinischen Universitäten Wien und der Medizinischen Universität Innsbruck teilgenommen. Bei diesem wurde sich zum MedAT und dem vom Ministerium geforderten "Solidarbeitrag" ausgetauscht und weitere Zusammenarbeit besprochen.